



Albert-Schweitzer-Gymnasium Erlangen

# Schulentwicklungsprogramm



## Albert-Schweitzer-Gymnasium Erlangen Schulentwicklungsprogramm



*„Die Schulen müssen auf vielfältige soziale Entwicklungen reagieren und neuen Bildungsanforderungen gerecht werden. Schule muss sich daher kontinuierlich wandeln.“*

(<https://www.km.bayern.de/lehrer/qualitaetssicherung-und-schulentwicklung/schulentwicklung.html>)

(Bild auf der Titelseite: R. Windhorst)

*Tempora mutantur, et nos mutamur in illis.* Der Wandel ist kein Muss, wie im obigen Zitat angedeutet, Schulen verändern sich als lebendige Organismen selbstverständlich automatisch. Schulen sind von Natur aus *Perpetua mobilia*: Sie sind ständig in Bewegung begriffen und verrichten dabei auch noch Arbeit!

Seit 2013 allerdings *muss* diese Entwicklung programmatisch beschrieben werden:

„In einem Schulentwicklungsprogramm bündelt die Schule die kurz- und mittelfristigen Entwicklungsziele und Maßnahmen der Schulgemeinschaft unter Berücksichtigung der Zielvereinbarungen [...]“ (Art. 2 Abs. 4 Satz 4 BayEUG).

Ein solches Schulentwicklungsprogramm umfasst folgende Bereiche:

- **Unterricht** (Methoden, Personal, ...)
- **Erziehung** (Klima, Werte, Schulleben, ...)
- **Organisation** (Leitung, Verwaltung, Organisation, ...)

### Am ASG hat „Schulentwicklung“ Tradition

Wie der Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum unserer Schule zu entnehmen ist, hat die Unterrichts-, Erziehungs- und Organisationsentwicklung am ASG eine lange und erfolgreiche Tradition (siehe: <http://festschrift.asg-er.de>).

*Das Schulentwicklungsprogramm des ASG ist deshalb vor dem Hintergrund dieser Tradition und auf der Grundlage des Bestandes zu betrachten. Wer „ohne“ weiterlesen möchte, kann dies auf den Seiten 12 bis 15 tun.*



## Bestand (2016/17)

### Unterrichtsentwicklung

Neben dem „normalen“ Unterricht bietet das ASG als allgemein sinnvoll erachtete Gepflogenheiten, die es oft auch anderswo, aber (noch) nicht überall gibt.

#### ***Berufsorientierung***

Die 9. Jahrgangsstufe absolviert ein einwöchiges verpflichtendes *Berufspraktikum*, das von den Fächern Deutsch und Wirtschaft/Recht vorbereitet und von letzterem auch evaluiert wird.

Mehr hierzu unter: <http://www.asg-er.de/faecher/wirtschaft-recht/praktikum-9-klassen>

Neben regelmäßigen Besuchen der Berufsberaterin der Arbeitsagentur, deren Termine eifrig wahrgenommen werden, findet alljährlich im Januar eine abendliche Ausbildungsorientierungsveranstaltung für die 10. Jahrgangsstufe statt, für deren Organisation sich auch andere Schulen zu interessieren scheinen.

Das verpflichtende dreitägige Praktikum der 11. Klassen wurde nach einer vierjährigen Erfahrungsphase vom Ende des Schuljahres auf eine beliebig zu wählende Ferienzeit verlegt, wodurch sich die Praktikumsdauer flexibler gestalten lässt.

Die Studieninformationstage der FAU Erlangen-Nürnberg sind fester Bestandteil im Kalender der Q12.

Die unterrichtsverträgliche Ermöglichung der Teilnahme an EBIT, FÜBIT u. dgl. ist selbstverständlich.

#### ***Differenziertes Intensivierungskonzept***

Leistungsschwache, aber motivierte Schüler(innen) genießen in der Mittelstufe ein individuelles Lerncoaching.

Neben den normalen – und oft vergeblichen – Intensivierungsstunden wurde das Konzept der individuellen Lernzeit zunächst in der 10. Jahrgangsstufe getestet und, da erfolgreich, sukzessiv hinunter in die 8. Jahrgangsstufe ausgeweitet.

Für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bieten wir Förderung in zwei Gruppen an: „Deutsch als Alltagssprache“ und „Deutsch als Bildungssprache“.

Seit dem Schuljahr 2015/16 absolvieren alle Fünftklässler im Fach Mathematik gleich zu Schuljahresbeginn einen Online-Test, mit dem gezielt Förderbedarf festgestellt und den Fachlehrern und Eltern mitgeteilt wird.



### ***Bewährtes Fahrtenkonzept***

Das gut eingespielte Fahrtenkonzept (Schullandheim der 5. Jgst. – Skilager der 8. Jahrgangsstufe – Studienfahrten der Q11) schien jahrelang unveränderlich. Die Fachschaften Geschichte und Sozialkunde fanden 2011 mit ihrem Anliegen, der dürftigen Stundenausstattung im Fach Sozialkunde durch eine Berlinfahrt zu begegnen, die wohlwollende Zustimmung der Lehrerkonferenz (trotz der notorischen Beschränkungen im Reisekostenbudget) und des Elternbeirats (trotz der zusätzlichen Kosten für die Eltern), die so weit ging, dass nach zwei Testläufen die Dauer der Fahrt auf dreieinhalb Tage ausgeweitet werden konnte.

### ***Grundwissenkataloge***

Für die Fächer Geographie (Jgst. 5, 7, 8), Geschichte, Mathematik, Physik und Sozialkunde (Jgst. 10) gibt es am ASG Grundwissenkataloge.

### ***Klassenübergreifende Abstimmung bei Stoffverteilung und Leistungsnachweisen***

In den Fächern Mathematik und Physik werden Schulaufgaben nach Möglichkeit klassenübergreifend geschrieben.

Im Fach Physik halten sich die Lehrkräfte an einheitliche Stoffverteilungspläne, die am ASG fürs ASG erstellt worden sind und auch vorbereitete Unterrichtssequenzen beinhalten.

### ***Methodencurriculum***

Die Fünftklässler erhalten unter dem Titel „Lernen lernen“ für den Übergang eine Einführung in Lern- und Arbeitsweisen des Gymnasiums. Seit 2014 wird auch die Q11 jeweils am ersten Schultag in oberstufentypische Denk-, Lern- und Arbeitsweisen eingeführt.

Erstmals nach dem Zwischenzeugnis 2017 wird ein Lernen-lernen-Auffrischkurs für „bedürftige“ Achtklässler durchgeführt.

Das lehrplanbezogene, bewährte, allgemeine Methodencurriculum von 2012 für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 wurde 2016 ohne größere Veränderungen fortgeschrieben.

### ***„Offener“ Unterricht: Studientag, Exkursionstag und Exkursionen, Expertenvorträge***

Der **Studientag**, an dem jede Jahrgangsstufe in der Zeit nach dem Zwischenzeugnis ein erprobtes, lehrplanbezogenes Programm durchläuft, ist ein seit einem Jahrzehnt eingespielter „Selbstläufer“.

Der zweite Wandertag soll laut Konferenzbeschluss von 2015 zu einem lehrplanbezogenen **Exkursionstag** werden, um die schulische Unterrichtszeit geringfügig zu erhöhen und Diskussionen um wenig ergiebige Wandertagsziele zu vermeiden. Daneben werden Exkursionen außerhalb der Abiturzeit von der Schulleitung in aller Regel genehmigt.



Etablierte **Exkursionen** sind z. B. die Fahrten der 9. Jahrgangsstufe nach Dachau oder Flossenbürg und die Besuche der 7. Jahrgangsstufe im Jüdischen Museum Fürth.

Neben den institutionalisierten **Zeitzeugengesprächen** für die 9. Jahrgangsstufe sind **Autorenlesungen** integrale Bestandteile des Unterrichts.

### **Schüler helfen Schülern**

Vom Beratungslehrer der Schule wird das Schüler-helfen-Schüler-Programm koordiniert: Ältere Schüler agieren bei geringen Kosten als Nachhilfelehrer für jüngere, wofür die Schule Raum zur Verfügung stellt.

### **Studentafel-Kompensation**

Das ASG unternahm schon in frühen Jahren des G8 eigenverantwortlich den „Schulversuch“, Defizite in der G8-Studentafel durch Intensivierungsstunden für alle zu kompensieren. So wurden die fehlende 4. Mathematikstunde in der 8. Jahrgangsstufe und die auf die Qualifizierungsphase vorbereitende 4. Deutschstunde in der 10. Jahrgangsstufe in Form von „Intensivierungsstunden“ eingeführt, lange bevor dies geduldet und dann offiziell empfohlen wurde.

### **Wahlkurse und Wettbewerbe**

Interessierte Schüler belegen den alljährlich angebotenen Wahlunterricht und nehmen immer wieder erfolgreich an Wettbewerben teil:

- **Informatik:** Robotik-P-Seminare; regelmäßiger Wahlkurs PC-Animation
- **Mathematik:** Förderung von Begabten im JAM-Kurs; erfolgreiche Teilnahme am Bundeswettbewerb Mathematik und an der Fürther Mathematik-Olympiade; jährliche Teilnahme der Unterstufe am Känguru-Wettbewerb
- **Musik:** Unter- und Oberstufenchor, Big Band, Orchester, Instrumentalunterricht (Violine, Querflöte, Saxophon, Gitarre, Schlagzeug); alle zwei Jahre eine große Musicalproduktion
- **Naturwissenschaften:** Experimente antworten (Unterstufe) mit jährlichen Auszeichnungen, Jugend forscht
- **Sport:** Aktivpause (jede 2. Pause), Mädchenfußball, Volleyball, Basketball; Handball-Stützpunkt-Schule mit Handball in der Mittagspause (Montag-Mittwoch-Freitag) und Leistungstraining in Kooperation mit dem Bundesligaclub HC Erlangen (Dienstag-Donnerstag)
- **Sprachen:** DELF Vorbereitung und Prüfung durch schuleigenen Prüfer; DELE Teilnahme; CAE Teilnahme; teils sehr erfolgreiche Teilnahme bei regionalen Vorlesewettbewerben in Englisch und Französisch
- **Theater:** Unterstufen- und Mittel-/Oberstufen-Theater



## Erziehungsentwicklung

### ***Absenzenregelung***

Die Absenzen werden durch das Sekretariat verlässlich elektronisch erfasst. Eltern fehlender Schüler, die nicht entschuldigt sind, werden angerufen. Die Klassenleiter erhalten am Ende jeder Woche Listen mit Schülern, bei denen eine schriftliche Entschuldigung mit Unterschrift noch aussteht, und werden ansonsten von der Absenzenverwaltung weitgehend entlastet.

### ***Begleitung in Sonderfällen***

Unsere Schulpsychologin betreut Schülerinnen und Schüler mit psychischen oder Verhaltensproblemen in individuellen Gesprächen und gruppentherapeutisch im Rahmen des Sozialkompetenztrainings.

### ***Elternabende und Klassenelternabende (Erziehungspartnerschaft)***

Neben den allgemeinen *Elternsprechabenden* Anfang Dezember und vor Ostern (per ESIS buchbar) gibt es im Herbst für jede Jahrgangsstufe *Klassenelternabende*, die mit Informationsabenden (z. B. zum Skilager der 8. Jgst. oder zum Praktikum der 9. Jgst.) verbunden werden. Diese Klassenelternabende dienen dem Kennenlernen der neuen Lehrkräfte und der jeweiligen Lerninhalte sowie der Wahl der Klassenelternsprecher und werden u. a. durch Fragebögen zum Klassenklima thematisch vorbereitet.

### ***„Päd-Stunde“ der Kernfachlehrer der 5. Klassen***

Die Lehrkräfte der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik beraten eine Stunde pro Woche gemeinsam über das Verhalten und die Leistungen ihrer Schüler.

Daneben sind sog. *Klassenleiterstunden*, die je nach Bedarf gehalten werden, anstatt institutionalisiert regelmäßig Unterrichtszeit zu kosten, in allen Jahrgangsstufen gang und gäbe.

### ***Klassenelternsprecher (Erziehungspartnerschaft)***

Bei den zweimal pro Jahr abgehaltenen Klassenelternsprecherversammlungen stellt sich die Schulleitung den Fragen und der Kritik der Klassenelternsprecher.

### ***Klassenkonferenzen***

Im November, nachdem alle Lehrkräfte ihre Schüler einzuschätzen gelernt haben, finden die Klassenkonferenzen statt, in denen sich alle Lehrkräfte der Jahrgangsstufen 6 bis 10 über deren spezifische pädagogische Herausforderungen austauschen und in Problemfällen gemeinsames Handeln absprechen.



### **Konflikttraining der 6. Klassen**

Anstatt wenige Schüler als Streitschlichter auszubilden, durchlaufen alle 6. Klassen und gelegentlich auch schon eine 5. Klasse an zwei Tagen in jeweils zwei Doppelstunden ein „Konflikttraining“, um den gewaltfreien Umgang mit Differenzen und Konflikten zu lernen und zu üben. Dies bedeutet, dass am ASG nicht nur wenige Streitschlichter ausgebildet werden, sondern alle Schüler Streitschlichtungsstrategien erfahren.

### **Offene Ganztagschule**

Die Offene Ganztagschule umfasst im Durchschnitt zwei Gruppen. Die *gfi* (Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration) stellt das Personal. Die betreuten Schülerinnen und Schüler sind, wie die internen Evaluationsergebnisse von 2014 und 2015 zeigen, mit der Betreuung und den Aktivitäten sehr zufrieden.

### **Schüleraustausch**

Seit Beginn der Städtepartnerschaft Erlangen-**Rennes** nimmt das ASG am Schüleraustausch beider Städte teil.

Mitte der 90-er Jahre ergab sich aus einem Treffen bayerischer und slowakischer Schulleiter ein *einzig*er langjähriger Austausch: die nach wie vor herzliche Freundschaft zwischen dem ASG und dem Gymnázium *Partizánske*.

Im Herbst 2010 besuchten bayerische Schulleiter die *Académie de Nice* mit dem Ziel, den Austausch zwischen beiden Bildungsregionen zu intensivieren. Nach dem Gegenbesuch im Herbst 2011 in Nürnberg ergab sich ein bislang sehr erfolgreicher Austausch zwischen dem ASG und dem Collège Simon Wiesenthal in **St-Vallier-de-Thiery**.

Seit 2014 besteht auch ein Schüleraustausch für die dritte Fremdsprache Spanisch mit einer Schule in **Bilbao**.

Die beiden Austausche mit den USA (**Richmond**/Virginia und **Riverside**/Kalifornien) schwächeln. Zum einen mangelt es an amerikanischen Deutschschülern wie auch am amerikanischen Lehrpersonal, das bereit wäre, einen Austausch zu begleiten, zum anderen erscheint Deutschland aus der Perspektive der USA, wo sechsmal so viele Morde pro 100.000 Einwohner verübt werden wie in unserem Land, seltsamerweise zunehmend als unsicheres Reiseland.

### **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**

Im Rahmen von institutionalisierten Veranstaltungen (jährliche Teilnahme an den Erlanger Anti-Rassismus-Wochen, Besuch der Theater- bzw. Tanztruppe *i-themba*, turnusmäßige Gestaltung des Holocaust-Gedenktages, Zeitzeugengespräche) und Ad-hoc-Aktionen (Teilnah-



me an Demonstrationen gegen Rechtsextremismus, Sportveranstaltung mit Flüchtlingen) beweist sich das ASG seit 2009 verlässlich als SOR-SMC-Schule.

### **Schulhausrallye**

Am Freitag der ersten Schulwoche veranstalten die Tutoren mit ihren 5. Klassen eine Schulhausrallye zum Kennenlernen der weitläufigen Schule.

### **Schulsanitäter**

Der gut organisierte und eingespielte Schulsanitätsdienst sorgt dafür, dass Verletzungen adäquat behandelt werden.

Der Betreuer und Ausbilder wurde zum Schuljahr 2015/16 an ein anderes Gymnasium versetzt – so viel zur Schulentwicklung in diesem Bereich.

### **Sexualerziehung**

In der 6. Jahrgangsstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler (getrennt) die Gelegenheit, sich mit ihren Fragen an externe Referenten des Gesundheitsamtes zu wenden.

Die 9. Klassen beteiligen sich alljährlich am AIDS-Parcours mit seiner Aufklärung durch das Gesundheitsamt.

### **Sprechstunden**

Aufgrund der vermehrten beruflichen Tätigkeit beider Elternteile bieten immer mehr Lehrkräfte (50% zum Schuljahr 2014/15, bereits 85 % zum Schuljahr 2016/17) die Vereinbarung von Sprechstunden per E-Mail an.

### **SMV-Aktivitäten**

Die SMV veranstaltet gelegentlich sog. „Mottotage“ (Guten-Tag-Tag, Danke-Tag, Kompliment-Tag, ...) und Schulpartys. An der Organisation des Sommerfests ist sie – neben dem Freundeskreis und dem Elternbeirat mit den Klassenelternsprechern – maßgeblich beteiligt

### **Suchtprävention**

Die Maßnahmen werden in der Regel in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Erlangen-Höchstadt durchgeführt.

Für die Eltern der Fünftklässler findet – neu ab dem Schuljahr 2016/17 – ein von einem externen Referenten gestalteter Informationsabend zur *Mediennutzung* statt.

Die Siebtklässler und ihre Eltern erhalten Aufklärung zur *Internetnutzung*.

In der 8. Jahrgangsstufe wird – jeweils rechtzeitig vor der Erlanger Bergkirchweih – eine *Alkoholpräventionsmaßnahme* durchgeführt.



Externe Referenten sorgen für die Aufklärung der 10. Jahrgangsstufe im Bereich der *Drogenprävention*.

### **Umwelterziehung**

Die 6. Klassen beteiligen sich alljährlich an der Erlanger Aktion „Sauberer Wald“.

Der Arbeitskreis *Umwelt* bringt sich unter Leitung der Umweltbeauftragten in Veranstaltungen wie z. B. das Sommerfest ein. Leere Batterien werden ebenso gesammelt wie nicht mehr benötigte CDs.

Das ASG war die erste Erlanger Schule mit *Solarzellen* auf dem Dach, die vom Erlanger „Solarpapst“ Prof. Dr. Hundhausen immer noch persönlich betreut werden. Ein Teil der Anlage wurde mit Schülerdarlehen (100 x 100 Euro) finanziert.

### **Organisationsentwicklung**

#### ***Bargeldloser Zahlungsverkehr (und bargeldloser Schultresor!)***

Das Einsammeln von – insbesondere größeren – Geldbeträgen ist zeitaufwändig und mit Risiken verbunden. Deshalb werden seit Jahren von allen Erziehungsberechtigten die Beträge für das alljährliche Papiergeld und den Jahresbericht sowie die freiwillige Spende für den Elternbeitrag im Lastschriftverfahren, das auch die IBAN-Umstellung ohne Probleme gemeistert hat, eingezogen. Aus diesem Grund ist unser bargeldloser Schultresor kein lohnendes Ziel für Einbrecher.

#### ***Elternportal***

Die Funktionen eines Online-Elternportals werden zu einem guten Teil auf der Homepage bereitgestellt.

#### ***ESIS***

Nach dem Ohm-Gymnasium Erlangen, an dem das System von einem Schülervater entwickelt wurde, war das ASG die zweite Schule in Bayern, die das Elektronische Schüler-und-Eltern-Informationssystem zum Verschicken von *Rundschreiben* einführte. Mit *ESIS* ist es ferner möglich, *Sprechzeiten* beim allgemeinen Elternsprechabend zu buchen, was als entlastend empfunden wird. Gute Dienste leistet das System auch bei der *Online-Krankmeldung*.

#### ***Homepage***

Die informative Homepage der Schule (<http://www.asg-er.de>) ist Tageszeitung, Nachschlagewerk und Elternportal zugleich.



Der logisch strukturierte Internetauftritt des ASG informiert über anstehende und berichtet über vergangene Veranstaltungen, stellt den *Eltern-Terminkalender* bereit, gewährt Einsicht in *Essens-, Schulaufgaben-, Sprechstunden-, Stunden- und Vertretungspläne* und vereinfacht die Krankmeldung sowie die Beantragung von *Unterrichtsbefreiungen*.

Daneben bietet die Homepage Interessierten umfassende Informationen zur Schule und ihren Angeboten sowie den Eltern Rat und Service.

### ***Jour fixe 2.0***

Unter dieser Bezeichnung tun sich interessierte und kompetente Lehrkräfte zusammen, um anstehende Aufgaben zum Schulleben und zur Schulentwicklung zu bearbeiten. Der Jour fixe 2.0 übernimmt in sehr effizienter Weise die Aufgaben eines *Schulentwicklungsteams*.

### ***Notenmanager***

Seit dem Schuljahr 2009/10 verwendet die Schule den Notenmanager, der sich beim Noteneintrag, bei der Ausstellung von Mitteilungen und Ordnungsmaßnahmen und beim Druck der Zeugnisse bewährt hat.

### ***Lehrerportal***

Dank Herrn StD Walther, Mitarbeiter im Direktorat, gibt es für die ASG-Lehrkräfte bereits seit 2007 ein *Lehrerportal* mit den Funktionen:

- Schwarzes Brett
- Medien- und Technikreservierung
- Anträge auf Unterrichtsgänge, Dienstbefreiung u. dgl.
- Online-Schulaufgabenplan
- Fachschafts-Datenbanken (Abituraufgaben u. dgl.)
- Formular-Datenbank
- Protokoll-Datenbank
- Personalratsmitteilungen

Das hauseigene Lehrerportal ist nicht nur **kostenlos**, sondern *sicherheitshalber auf einem schuleigenen Server* untergebracht. Zusammen mit den Dienstleistungen der *ASG-Webseite* (Online-Krankmeldung, Schulaufgabenplan, Sprechstundenplan, Stundenpläne, Vertretungsplan), *ESIS* und dem *Notenmanager* macht das Lehrerportal die kostspielige Anschaffung eines kommerziellen Info-Portals überflüssig, dessen Daten irgendwo in irgendeiner obskuren „Cloud“ gespeichert werden.



### ***Schulaufgabenplan online***

Der Schulaufgabenplan ist seit dem Schuljahr 2016/17 für Eltern und Schüler im geschützten Bereich der Homepage einzusehen.

### ***Vertretungskonzept***

Vertretungen sind dann am sinnvollsten, wenn hierfür Lehrkräfte eingesetzt werden, die in der betreffenden Klasse unterrichten oder die das zu vertretende Fach unterrichten. Diese beiden Typen haben für den Vertretungsplaner, der softwareunterstützt die Vertretungen gerecht verteilt, *oberste Priorität*.

Erkrankte Lehrkräfte übermitteln per Mailanhang *Arbeitsaufträge*, die auch klassen- und fachfremden Vertretungslehrkräften dienlich sind.

**Mehrarbeit** wird *softwaregestützt erfasst und abgerechnet*.

*Präsenzstunden* und der *Einsatz der integrierten Lehrerreserve* helfen seit 2013 den Unterrichtsausfall senken.

Der *Vertretungsplan* steht für Eltern und Schüler einsehbar im geschützten Bereich der Homepage.

## Das Programm der nächsten Monate und Jahre

### Unterrichtsentwicklung

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Termine	Überprüfung
Die Schüler verfügen altersgerecht über fachliche Arbeitstechniken und Lernstrategien.	Das Methodencurriculum wird zwischen <i>Lernen lernen</i> in Jgst. 5 und dem <i>Methodenworkshop</i> in Q11 überprüft und aktualisiert.	Schulleitung Stufenbetreuer Fachbetreuer	Aktualisierung bis 07/2016 Umsetzung bis 7/2018	Interne Evaluation bei Lehrern und Schülern im Schuljahr 2017/18
	In der 8. Jgst. wird ein Programm aufgelegt, das Pubertäts- und Lernschwierigkeiten begegnet.	Schulleitung Mittelstufenbetreuerin Beratungslehrer	Konzept bis 01/2017 Umsetzung ab 02/2017	Interne Evaluation Ende 2017/18
Überprüfung bzw. Reflexion des Unterrichts mithilfe von Schülern und Kollegen	50 % des Kollegiums nutzen das Schülerfeedback <i>oder</i> die kollegiale Hospitation.	SMV und Personalrat: Feedbackbögen Koordination: Personalrat	Bögen: 12/2015 Umsetzung ab 01/2016	Interne Evaluation bei Lehrern und Schülern 11/2018
Die Schüler identifizieren sich stärker mit den Unterrichtsinhalten.	Ausgehend vom Lehrplan <i>Plus</i> orientiert sich der Unterricht noch stärker an der Lebenswirklichkeit ihrer Schüler.	Fachschaften, Lehrkräfte, SMV, Schulleitung,	Erarbeitung ab 2017/18 Umsetzung ab 2018/19	Befragung durch die nächste externe Evaluation

### Erziehungsentwicklung

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Termine	Überprüfung
Schüler und Eltern identifizieren sich stärker mit der Schule.	SMV und Elternbeirat erstellen einen Ideen-Katalog.	Elternbeirat, SMV, Fachschaft Kunst, Schulleitung	Ideenkatalog: Vorlage Ende Schuljahr 2016/17 Umsetzung: ab 2018 bis zur nächsten externen Evaluation	Befragung durch die nächste externe Evaluation

### Organisationsentwicklung

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Termine	Überprüfung
Noch mehr → alle Lehrkräfte sind von den Eltern per E-Mail erreichbar.	Gespräche, „Überzeugungsarbeit“ – keine Anordnung!	Schulleitung, Elternbeirat, Eltern	Ausweitung 2017/18	Sprechstundenlisten 2017/18 und 2018/19
Die Schulentwicklung erfolgt systematisiert im Rahmen eines Schulentwicklungskonzepts.	Im Jour fixe 2.0 werden Ideen und Anregungen initiiert und systematisch bearbeitet.	Schulleiter, Jour-fixe-Verantwortliche	Umsetzung ab 7/2016	Schulentwicklungskonzept und Konzept zum Jour fixe 2.0 bis 11/2016 vorgelegt
Abläufe und Beschlüsse sind allen Beteiligten bekannt.	Das Kollegen-ABC ergänzend entsteht ein Schüler- und Eltern-ABC.	StD Walter Inhalte: Schulleitung, Elternbeirat, SMV	Dokumentation im Lehrerportal zusätzlich Dokumentation auf der Schulhomepage	Schüler- und Eltern-ABCs im Herbst 2016 vorgelegt



## Das Programm *expressis verbis*

„In einem Schulentwicklungsprogramm bündelt die Schule die kurz- und mittelfristigen Entwicklungsziele und Maßnahmen der Schulgemeinschaft unter Berücksichtigung der Zielvereinbarungen [...]“ (Art. 2 Abs. 4 Satz 4 BayEUG).

Nach dem tabellarischen Überblick über die in den nächsten Jahren zu verfolgenden Ziele werden im Folgenden die extern vorgeschlagenen und in einer Zielvereinbarung festgelegten Entwicklungsbereiche mit „(EVA-Zielvereinbarung)“ gekennzeichnet.

## Unterrichtsentwicklung

### Entwicklungsbereich *Methodencurriculum* (EVA-Zielvereinbarung)

Der Unterricht zu Beginn der 5. Jahrgangsstufe beinhaltet einen Methodenvorspann „Lernen lernen“. Seit dem Schuljahr 2014/15 erfahren die neuen Schüler der Q11 am ersten Schultag in 3 Doppelstunden eine Einführung in Arbeitsmethoden der Oberstufe. Dazwischen werden den anhand eines Methodencurriculums fachspezifische, lehrplanbezogene Methoden und Arbeitsweisen vermittelt.

Das bewährte, lehrplanbasierte Methodencurriculum (letzte Fassung 2012) wurde im Rahmen einer Zielvereinbarung nach der externen Evaluation von 2014/15 bis zum Sommer 2016 nur geringfügig modifiziert, wird weiterhin umgesetzt und im Herbst 2018 von Lehrkräften und Schülern evaluiert.

Zusätzlich wird im Schuljahr 2016/17 eine weitere Lernen-lernen-Maßnahme in der 8. Jahrgangsstufe eingeführt, um bei Schülern, die nicht nur im Zuge der Pubertät, sondern auch mit der 3. Fremdsprache bzw. dem Fach Chemie zunehmend Schwierigkeiten bekommen, zu unterstützen. Als geeigneter Zeitpunkt für die erstmalige Durchführung und darauffolgende Evaluation dieser Maßnahme bietet sich die Woche nach dem Zwischenzeugnis 2016/17 an.

### Entwicklungsbereich *Schüler-Feedback und kollegiale Hospitation* (EVA-Zielvereinbarung)

Im Rahmen einer weiteren Zielvereinbarung nutzen ab dem Schuljahr 2016/17 50 % des Kollegiums *entweder* Rückmeldebögen (Feedbackbögen) *oder* die kollegiale Hospitation.



### **Entwicklungsbereich *Identifikation mit Unterrichtsinhalten***

Unterrichtsinhalte wecken umso besser das Interesse der Schüler, wenn sie an deren Lebenswirklichkeit anknüpfen. Auch mit Hilfe der neuen Lehrpläne (Lehrplan*Plus*) wird die individuelle Motivation erhöht werden und zu noch besseren Leistungen führen.

## **Erziehungsentwicklung**

### **Entwicklungsbereich *Ästhetische Gestaltung der Schule***

Im Sommer 2017 wird ein neues Leit- und Orientierungssystem in unserem Schulhaus weitere farbliche Akzente setzen. Ab Herbst 2017 wird es möglich sein, auf dieser Grundlage, besonders auch in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Kunst, die Schule (wieder) zu einem auch optisch ansprechenden Lebensraum zu gestalten.

### **Entwicklungsbereich *Identifikation mit der Schule* und Entwicklungsbereich *Abstimmung des Zusammenlebens***

Da die Identifikation der Lehrkräfte und der Schulleitung mit ihrer Schule nichts zu wünschen übrig lässt, werden diese Entwicklungsbereiche der SMV sowie dem im Oktober 2016 von nur ca. 4 % (!) der Wahlberechtigten neu gewählten Elternbeirat mit auf den Weg gegeben.

Schüler wie Eltern können sicher am besten darstellen, wie sich die Identifikation und das Zusammenleben noch weiter verbessern lassen. Elternbeirat und SMV werden deshalb beauftragt, bis Ende des Schuljahres 2016/17 einen Ideenkatalog zu erstellen, der bis zur nächsten externen Evaluation umgesetzt wird.

## **Organisationsentwicklung**

### **Entwicklungsbereich *Systematisierung des Schulentwicklungsprozesses: Jour fixe 2.0* (EVA-Zielvereinbarung)**

Für die Systematisierung des Schulentwicklungsprozesses ist die Schulleitung zuständig. Diese beschäftigt in vielen Schulen unter Bezeichnungen wie *Steuerungsgruppe*, *Schulentwicklungsteam* u. ä. Gremien, die Ideen für die Schulentwicklung aufgreifen bzw. sammeln oder sich einfallen lassen und zur Bearbeitung häufig, wenn nicht immer, an Expertengruppen weiterreichen.



Am ASG ist man diesbezüglich einen Schritt weiter. Sobald sich ein Entwicklungsziel manifestiert, das nicht von der Schulleitung allein umgesetzt werden kann, das Konsens benötigt und das z. B. für die Behandlung in einer Lehrerkonferenz vorbereitet werden muss, findet sich am ASG der sogenannte „Jour fixe 2.0“ zusammen, ein *allen* offen stehender Zirkel mit einem zwei bis drei Personen umfassenden harten Kern von Mitgliedern, in dem sich *interessierte* und – wichtig! – auf dem jeweiligen Gebiet *kompetente* Kolleg(inn)en und ggf. Eltern und Schüler zusammenfinden.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Erstens wird sofort die *bearbeitende Instanz*, nämlich eine *Expertengruppe*. Zweitens werden die beschlussreifen Arbeitsergebnisse in aller Regel *von der Lehrerkonferenz einvernehmlich gebilligt*. Die „Akzeptanz“ ist nämlich von vornherein gegeben, denn schließlich hatte jeder die Möglichkeit der aktiven Beteiligung und gibt sich gerne mit der guten Arbeit zufrieden, die andere für alle erledigt haben.

Der „Jour fixe 2.0“ erweist sich damit als ökonomisch arbeitendes, effizientes Schulentwicklungsgremium, mit dem die Empfehlung des KMS vom 26.08.2014, „Schule im Konsens zu gestalten“, wird auf natürliche Weise umgesetzt wird.

Selbstverständlich ist das Schulleitungsteam ständig dabei zu sichten, welche positiven Entwicklungen es anderswo sonst noch geben könnte und welche davon auch an der eigenen Schule Sinn machen.

### **Entwicklungsbereich *Transparenz und Nachhaltigkeit von Regelungen* (EVA-Zielvereinbarung)**

Die Transparenz und die Nachhaltigkeit von Regelungen sind ein Thema, das die externe Evaluation an vielen Schulen als ein zu beackerndes Feld identifiziert.

Auf der Schulhomepage und im Lehrerportal informiert das „Eltern- und Schüler-ABC“ über schulische Regelungen und Gepflogenheiten. Weiterhin werden Beschlüsse und Regelungen für die Hand der Lehrkräfte im „Lehrer-ABC“ zusammengefasst, das jeder neue Kollege überreicht bekommt, und finden sich in der Hausordnung und Dienstanweisungen wieder, die alljährlich aufs Neue an alle herausgegeben werden. Die Umsetzung von Beschlüssen hängt letzten Endes von der individuell praktizierten Konsequenz und pädagogischen Freiheit des Einzelnen ab.

Stand: Schuljahr 2016/17